

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Helfende Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die Leinwandpreise 1/2 Pf., außerhalb der Leinwandpreise 1 Pf., im amtlichen Teil (aus von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelzahl mit Rechnungen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 288

Sonnabend den 10. Dezember 1921

87. Jahrgang

Öffentliche Sitzung des Schulausschusses zu Dippoldiswalde am 8. Dezember 1921.

Anwesend die Herren Bürgermeister Herrmann, Stadtrat Palm, Stadtverordneter Schumann, Stadtverordneter Seeget, Schulleiter Schmidt, Lehrer Gass, Lehrer Bruner, Schularzt Dr. Voigt, später Stadtverordneter Heinrich.

Die Sitzung beginnt nach einem akademischen Viertel 8.20 Uhr. Zunächst wird nachträglich der Ueberlassung von Lehrzimmern für die Bücherausstellung zugestimmt, die die Lehrerkollegen der Bürger- und der Handels- und Gewerbeschule veranstalten.

Unter Genehmigung eines Besuchs setzt man den Stundenlohn für die Lehrkräfte auf 2,50 M. fest, wodurch die wöchentliche Ausgabe hierfür von 54 auf 60 M. steigt.

Weiter wird Kenntnis genommen von der Versammlungsliste. Hierbei wird von der Schulleitung bemängelt, daß neuerdings auf Versammlungen der Kinder eingehende Rückfragen an die Eltern von Lehrern nicht beantwortet werden.

Zum Vortrag gelangt die bereits in der Stadtverordnetenversammlung behandelte Eingabe des Elternrats, die als durch Beschlüsse der städtischen Kollegien in der Hauptsache überholt erklärt wird, jedoch eine trotzdem gepflogene längere Aussprache Beschlüsse nicht zur Folge hatte.

Da ab Ostern eine weitere Klasse in der B-Abteilung einsetzt, hält man die Anstellung einer weiteren Lehrkraft für nötig. Da aber in den nächsten Jahren mit einer Verminderung der Kinderzahl zu rechnen ist, entschließt man sich nur zu einer Hilfskraft. Von der Lehrerschaft war ein Fachlehrer für Französisch erbeten worden. Auch zu dieser Sache entspinnt sich eine längere Aussprache, in der die Raumfrage und die von den städtischen Kollegien beschlossene Einziehung der dritten Hilfsklasse eine besondere Rolle spielen. (Durch die Aufhebung der dritten Hilfsklasse werden 20 Lehrstunden frei. Von der Kochlehrerin können ebenfalls eine Anzahl Stunden — wohl 16 — übernommen werden. Damit wären eigentlich die Stunden der neuen B-Klasse gedeckt und der neue Lehrer überflüssig. Sonstige Änderungen, die eine größere Zahl Lehrerstunden beanspruchen, müßten denn dem Berichterstatter in der Debatte, die allerdings ziemlich planlos durcheinanderberging, entgangen sein.)

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Im Reichstromejaale veranstaltete am Donnerstag Abend Fräulein Jidler, Solotänzerin an der Staatsoper, einen Tanzabend und hatte dafür regen Zuspruch gefunden. Der Saal war gut besetzt, besser, als man erwarten konnte, jetzt, wo ein Vergnügen das andere jagt, eine Veranstaltung der andern folgt. Mitwirkende waren die Fräuleins Gröhner und Ellenka vom Opernballett. Herr Kapellmeister Schüge war am Klavier und zeigte sich als wirklicher Meister. Seinen reinen, vollen Tönen paßten sich die Tänzerinnen aufs beste an, sie gaben ihnen Gestalt, Leben, Fortdauer. Von diesem Punkte aus betrachtet, wirkten ein Adagio und ein Indischer Tanz von Fräulein Jidler, ein Spitzentanz von Fräulein Gröhner ganz besonders schön und auch der Schluß des ersten Teiles, eine Harlekinade, gelangt von Fräulein Jidler, gab der lebendigen, frischen Musik schönste Gestaltung. Ein Menuett und ein holländischer Tanz, nicht minder eine japanische Groteske, ersteres in Rokoko, letztere in Nationalkostüm gelangt, verfehlten die Zuschauer in den Gekchmad ihrer Zeit, oder ihrer Nationalität und wurden mit gleicher Schönheit und Grazie gelangt, wie die übrigen Nummern. Das Publikum nahm jede Nummer dankbar auf und forderte mehrfache Wiederholung. Ball schloß sich an. Wie wir hörten, ist für März ein zweiter solcher Tanzabend in Aussicht genommen.

Am 29. Januar nächsten Jahres wird die Gesellschaft „Erholung“ einen öffentlichen Theaterabend veranstalten, von dem die Hälfte des Reinertrags für arme Konfirmanden bestimmt ist. Ausgeführt wird der Vierakter „Die Waffen nieder“ von Bertha v. Suttner. Die „Erholung“, die sich in den letzten Jahren wiederholt in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und ihr manch Schönes und Ruhbringendes geboten hat, wird auch sicher mit dieser Veranstaltung Anklang finden.

Wie wir hören, werden am morgigen Sonnabend und nächsten Sonntag die letzten Arbeiten an der neuen Leitung der elektrischen Stromzuführung vorgenommen, sodas sie dann in Betrieb genommen und mit sicherer Stromversorgung unserer Stadt gerechnet werden kann. Aus ersterem Grunde dürfte Sonnabend nachmittag zeitweise der Strom abgeschaltet werden.

Verbot der Nebenbeschäftigung der Staatsbeamten und Lehrer. Das Personalamt des sächsischen Ministeriums des Innern weist die Staatsbeamten und Lehrer in öffentlichen Schulen erneut darauf hin, daß sie zur Vermeidung dienstlicher Bestrafung in keinem Falle eine Nebenbeschäftigung oder gewerbliche Tätigkeit, zu deren Ausübung sie nach gesetzlicher Vorschrift die Genehmigung ihrer Dienst- oder Anstellungsbehörde einzuholen haben, ohne diese Genehmigung beginnen dürfen. Die Genehmigung wird, der bisherigen Uebung entsprechend, auch dann, wenn eine Schädigung frei erwerbstätiger Personen hieron nicht zu befürchten wäre, nur beim Vorliegen besonderer Gründe erteilt werden.

Obercarsdorf. Am nächsten Sonntag wird der hiesige Turnverein (D. L.), der es trotz der schwierigen Verhältnisse gewagt hat, in der Nähe der Schule eine Turnhalle zu erbauen, zum Besten dieses Baues einen Unterhaltungsabend veranstalten. Hierzu haben sich viele namhafte Kräfte zur Verfügung gestellt, sodas mit einem Wohlgeelingen der Veranstaltung gerechnet werden darf. Das Programm steht außer turnerischen Vorführungen ein Menett, gefant von 8 Damen, und ein Singpiel „Der Wilderer“ vor. Das Stück hat einen hübschen Inhalt, die Gesangsstimmen sind in besten Händen. Etwas ganz besonderes wird der zweite Teil mit seinen lebenden Bildern bieten. Unter diesen werden „ein chinesisches Straßenbild“, „ein japanisches Teehaus“ und der „indische Tempeltanz“ von ganz besonderer Wirkung sein.

Zur Ausstattung werden echte Kostüme usw. Verwendung finden, die von befreundeter Seite geliehen wurden. Alles in allem kann der Besuch dieser Veranstaltung nur empfohlen werden. Am Dienstag, 13. Dezember, wird eine Wiederholung stattfinden.

Schellerhau. Herr Pfarrer Gilbert hielt im „Margarethe-Cronau-Heim“ am 2. Adventsonntag eine besonders zahlreich besuchte Adventsfeier für die Kinder von Schellerhau und Umgegend. Die Leitung des „Margarethe-Cronau-Heims“, welches es sich zur Aufgabe gestellt hat, erholungsbedürftigen Kindern einen Aufenthalt im Gebirge zu ermöglichen, hatte auch an diesem Tage dem Wunsche, Freunde in Rinderbergen zu zaubern, Ausdruck verliehen, indem sie Herrn Pfarrer Gilbert mit der Kinderchar seiner Gemeinde eingeladen hatte. Am 4 Uhr traf der städtische Zug von 84 Kindern im Heim an. Mit freudestrahelnden Gesichtern betraten die Kinder den mit Tannengrün, Adventstern und Weihnachtskugeln festlich geschmückten Saal. Die Kinder, die zum Teil einen sehr weiten Weg in der Winterkälte zurückgelegt hatten, durften sich erst an Schokolade und Kuchen gütlich tun. Nach wohlgelungenen musikalischen und deklamatorischen Darbietungen der Jugend vom „Margarethe-Cronau-Heim“ eröffneten Schellerhauer Kinder die Adventsfeier mit der frisch gelungenen 3 stimmigen Motette „Durch die Welt erschall“ und geb' Hosanna in der Höhe“ unter Leitung des Herrn Kantor Schmidt. Von weiteren weihnachtlichen Gesängen umrahmt, hielt Herr Pfarrer Gilbert eine Katechese. Er wies auf den tiefen Sinn des Weihnachtsfestes hin. Munter kamen die Antworten auf seine Fragen und die Kinder zeigten reges Interesse an seinen Ausführungen. Die wohlverdiente Stunde im „Margarethe-Cronau-Heim“ wird den Kindern eine schöne und segensreiche Erinnerung zeit lebens bleiben.

Dresden. Der Landtag genehmigte am Donnerstag einen Gesetzentwurf, betr. Erhöhung der Aufwandsentschädigung der Landtagsabgeordneten. Die Aufwandsentschädigung für in Dresden wohnhafte Landtagsabgeordnete wurde auf 2000 Mark, diejenige für außerhalb Dresdens wohnhafte Abgeordnete auf 2500 M. monatlich festgesetzt. Zwei Minderheitsanträge, die eine Erhöhung auf 2500 bzw. 3000 M. verlangten, wurden abgelehnt. Der Punkt 2 der Tagesordnung, Befestigung des Mädchenhandels, wurde von der Tagesordnung abgesetzt, um dem Prüfungsausschuß zu weiterer Untersuchung Gelegenheit zu geben. Es folgte eine Anstange Orellmann (Dnat.), Abbau der Lehrerseminare betr. Minister Fleißner antwortete, daß dem Landtage demnächst ein Gesetz über die künftige Gestaltung der Lehrerbildung vorgelegt wird. Sollte sich die reichsgesetzliche Regelung dieser Frage hinausschieben, so würde die Regierung mit Zustimmung des Hauses, unbeschadet späterer Reichsentscheidung, mit der Umwandlung der Lehrerbildung beizutreten. Der deutschnationale Abgeordnete Börner trat gegen den Abbau der Seminare auf und betonte, daß dem Volke damit unermesslicher Schaden zugefügt würde. Die sächsischen Seminare seien vorbildlich gewesen. Eine Anstange des Abg. Dr. Herrmann und Genossen (D. V.), die vom Unterrichts- und Wirtschaftsministerium festgesetzten Sätze für dauernde Ueber- und Nebenunterrichtsstunden betreffend, wird von

einem Regierungsvertreter dahin beantwortet, daß die Regierung der wirtschaftlichen Lage Rechnung trage und die Sätze in einer in den nächsten Tagen stattfindenden Sitzung den Zeitverhältnissen entsprechend erhöhen werde. — Die nächste Sitzung findet am Freitag vormittag 1/2 10 Uhr statt.

Das sächsische Kultusministerium hat angeordnet, daß von den alten Aktenstücken bis zum Jahre 1875, die vernichtet, den Behörden oder Privatpersonen zurückgegeben werden, die alten Briefmarken herausgeschnitten und dem Ministerium eingesandt werden sollen, das sie verkaufen will. Am gleichen Tage, an dem diese Sparmaßnahme veröffentlicht wurde, beschloß der Landtag eine Erhöhung seiner Tagesgelder um etwa 100% gemäß den Vorschlägen der Regierung.

Rohrweil. In der Sitzung des Wahlausschusses ist festgestellt worden, daß sich das Ergebnis der Stadtverordnetenwahl zugunsten der bürgerlichen Einheitsliste verschiebt. Lehre sind 10 Sitze und den sozialdemokratischen Parteien 8 Sitze zugesprochen worden.

Oßels. Eine unangenehme Weihnachtsüberrraschung wurde dem Inhaber der Firma Schuh-Ortmann hier am Obermarkt zuteil. Als er mittags in die Wohnung im 1. Obergeschos kam, fand er, daß seine Geldkassette mit 10 000 M. Inhalt und mit Versicherungspapieren gestohlen war. Der Dieb hatte die Wohnung aufgeschloßen. Möglicherweise war der Dieb eine gut gekleidete Frauensperson, die in dem Hause gesehen worden ist, in keiner Wohnung aber zu tun gehabt hat.

Mittweida. In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten wurden einige weittragende Beschlüsse gefaßt. Zunächst gab man einer neuen Luftbarkeits- bzw. Eintrittskartensteuer-Ordnung mit erhöhten Sätzen seine Zustimmung. Festig umstritten wurde die neu vorgeschlagene Erhebung einer Pach- und Mietwertsteuer nach dem Chemnitzer Muster, nur mit dem Unterschied, daß hier noch höhere Sätze vorgezogen sind. Die Steuer wird auch von gewerblichen Räumen erhoben und hat rückwirkende Kraft ab 1. April d. J. Schließlich beschloß man noch die Erhebung einer Fremdensteuer, deren Ertrag mit 350 000 bis 400 000 M. errechnet ist.

Kröglitz. In der Nacht zum Mittwoch wurden auf dem Erbgericht 8 Gänse, 6 Trutzhühner und 3 Hühner mittels schweren Einbruchs gestohlen. Die Gänse sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. Die Täter hatten drei schwere Vorlegeschlösser gewaltsam erbrochen. Um sich Zugang in das Geheiß zu schaffen, hatten die Einbrecher aus dem Eingangstor drei Bretter herausgewuchtet.

Schma. Anlässlich des 100 jährigen Bestehens der Firma Fr. Kattner schenkte Fabrikbesitzer Hugo Kattner in Pirna zur bleibenden Erinnerung unserer Gemeinde ein Kinder- und Altersheim (Kattnerstiftung), bestehend aus einem Grundstück nebst Inneneinrichtung.

Treuen. Als am Dienstag vormittag ein mit zwei Personen besetztes Auto aus der Richtung von Lengsfeld her bei Peflers Fabrik angekommen war, ertönte plötzlich ein scharfer Knall aus dem Geheiß, und sofort schoß eine mächtige Flamme empor. Der Fahrer konnte den Wagen gerade noch zum Stehen und sich mit dem Besten umher in Sicherheit bringen. Der Wagen aber verbrannte vollständig. Wie mitgeteilt wird, soll in dem vom Besten und Fahrer besetzten, aus Leipzig kommenden Gefährt ein Ballon mit explosionsgefährlichem Brennstoff transportiert worden sein, der das Unglück verursacht hat.

Zwickau. Die Straßenbeleuchtung soll nach einem Beschluß des Gesamtrats in der Weise verbessert werden, daß an Stelle der jetzt brennenden 347 Leuchtstellen künftig gegen 500 Leuchtstellen gebrannt werden.

Zwickau. Wegen der von den Gewerkschaften mittels sogenannter Kontrollzettel ausgeübten Kontrolle der Gewerkschaftsmitglieder bei den Stadtverordneten-Wahlen haben Mitglieder der Deutschnationalen Volkspartei die Gültigkeit der Wahlen durch Wahlprotest angefochten.

Orimma. Der Kirchenvorstand zu Orimma hat beschlossen, zur Beschaffung von weiteren Betriebsmitteln eine freiwillige Kirchensteuer auf 1921 zu erheben, die bei der endgültigen Regulierung in Anrechnung gebracht werden soll. Auch will man an die jetzt kirchensteuerfreien Körperschaften mit der Bitte um Abführung einer freiwilligen Kirchensteuer herantreten.

Wischowwerda. Ein allgemein interessierender Prozeß steht hier in Aussicht. Die städtischen Kollegien beschloßen, das Reichspostministerium zu verklagen zwecks Auflösung des seimerzeit mit der Stadt abgeschloßenen Mietvertrages, der noch bis 1933 läuft. Dieser Vertrag sieht eine Jahresmiete von 5400 M. für das Stadt gehörige Postamt